

Pressemeldung Förderverein Hallenbad Laboe e.V.

Zum Artikel „Tauziehen um die Schwimmhalle“ in den Kieler Nachrichten vom 22.06.2022

Die Lektüre des Artikels machte erstmal sprachlos. In welchem Geist handeln eigentlich die GemeindevertreterInnen der unterzeichnenden Gemeinden? Abweichende Meinungen werden nicht gehört und Lösungen von vornherein vorgegeben. Ergebnisoffen und vorurteilsfrei gemeinsam unter Abwägung der Interessen aller Beteiligten die beste Lösung im Sinne der Bürger zu finden, sollte das Ziel sein. Laboe hat einen Vorschlag gemacht. Diesen und seine Grundlagen im Kreis der interessierten Gemeinden zu hinterfragen, muss erlaubt sein.

Was heißt es denn, "von **allen** Beteiligten **Mut, Zuversicht** und **Einigkeit**" zu fordern? Die Art Einigkeit, die man erzielt, wenn man Pressemeldungen zur Gründung des Zweckverbandes abstimmt und dabei die designierte Standortgemeinde Laboe nicht einbezieht unter dem Hinweis auf die persönlichen Haltungen einiger „Fraktionen und Funktionsträger“ ?

Mut, Zuversicht und Einigkeit haben nach Meinung des Fördervereins gerade die GemeindevertreterInnen gezeigt, die – obwohl sie von Beginn an für den alten Standort plädiert haben – trotzdem einem ergebnisoffenen Verfahren zur Prüfung auch anderer Standorte zugestimmt haben. Eben in dem Geist eines tiefen demokratischen Verständnisses ihrer Aufgabe: Die beste Lösung für die Bürger zu finden, die mit ihren Steuern und Abgaben schließlich diese Schwimmhalle bezahlen.

Niemand konnte ahnen, dass die Prozessparameter (z.B. vorgegebene Grundstücksgröße) so gesetzt werden, dass der alte Standort rausfallen **musste**. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt....

Die finale Entscheidung über den genauen Standort und die Ausgestaltung der neuen Schwimmhalle wird durch den angestrebten Zweckverband getroffen und die Verfügbarkeit des „nicht verhandelbaren Standortes auf der grünen Wiese“ ist überhaupt noch nicht geklärt. Letztlich wird man nicht daran vorbei kommen, vor einer finalen Entscheidung erst einmal alle noch in der Diskussion befindlichen Lösungsansätze nach einheitlichen Kriterien aktuell zu untersuchen, wenn man die bestmögliche Lösung finden will – eben im Geiste einer vorurteilsfreien und ergebnisoffenen Vorgehensweise.

So kurz vor der Gründung eines Zweckverbandes sollte man niemanden vor den Kopf stoßen und nicht per Pressemeldung einen politischen Schlagabtausch zwischen den interessierten Gemeinden vom Zaun brechen. Es bleibt zu wünschen, dass ein ernstgemeinter Austausch mit Schönkirchen und Mönkeberg gesucht wird, denn diese wären wichtige Mitglieder eines Zweckverbandes. Ansonsten könnte der Eindruck entstehen, dass nur Schuldige für das Scheitern der Zweckverbandsidee gesucht werden.

Förderverein Hallenbad Laboe e.V.

Der Vorstand